

Wir verändern.

Kinder stärken – Eltern mitnehmen

Lebensrealitäten junger Mütter

im Kontext
der Jugendhilfe



Wir verändern.

Gliederung

- Problemstellung
- Statistik/ Ursachen/ Motive
- Herkunft und Lebenslagen junger Mütter
- Mutter-Kind- Wohnen Stendal
- Nachfragen



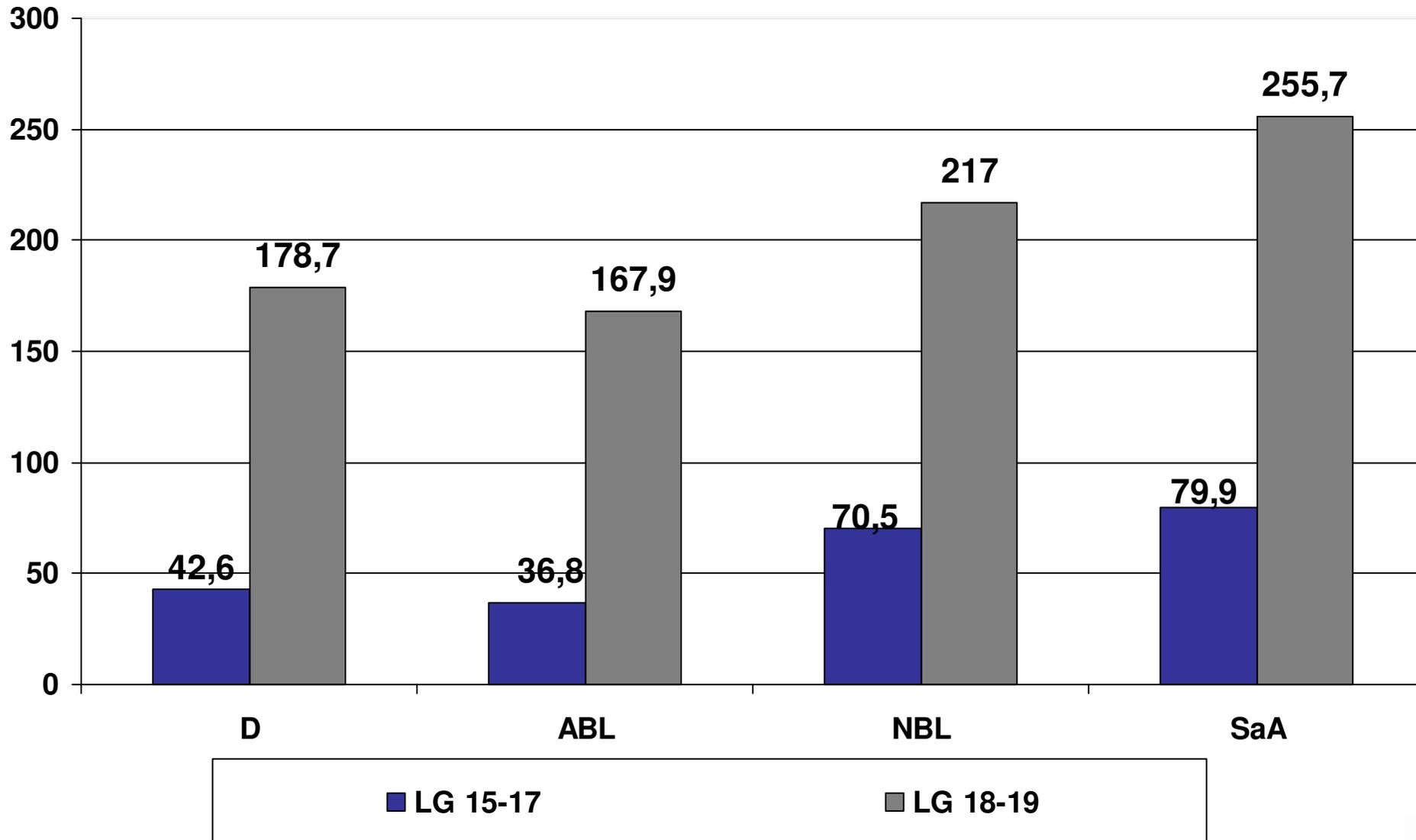
Problemstellung

Jung Mutter zu werden heißt:

- Zwei Stufen in einem Satz nehmen - „Frau“ werden, „Mutter“ sein
- Unterschiedliche Rollen gleichzeitig einnehmen müssen, wie
 - ✓ Selbst Kindsein und gleichzeitig Kindkriegen/ Kind erziehen
 - ✓ Abnabelung vom Elternhaus und selbst Elternhaus werden/ sein
 - ✓ Identitätssuche zwischen Partys wollen und Windeln wechseln
 - ✓ Schule/ Ausbildung und Kinderversorgung, also „Schnuller vs. Schulhefte“
 - ✓ Eigene Pläne/ Zukunft entwickeln und dem Kind eine Zukunft geben

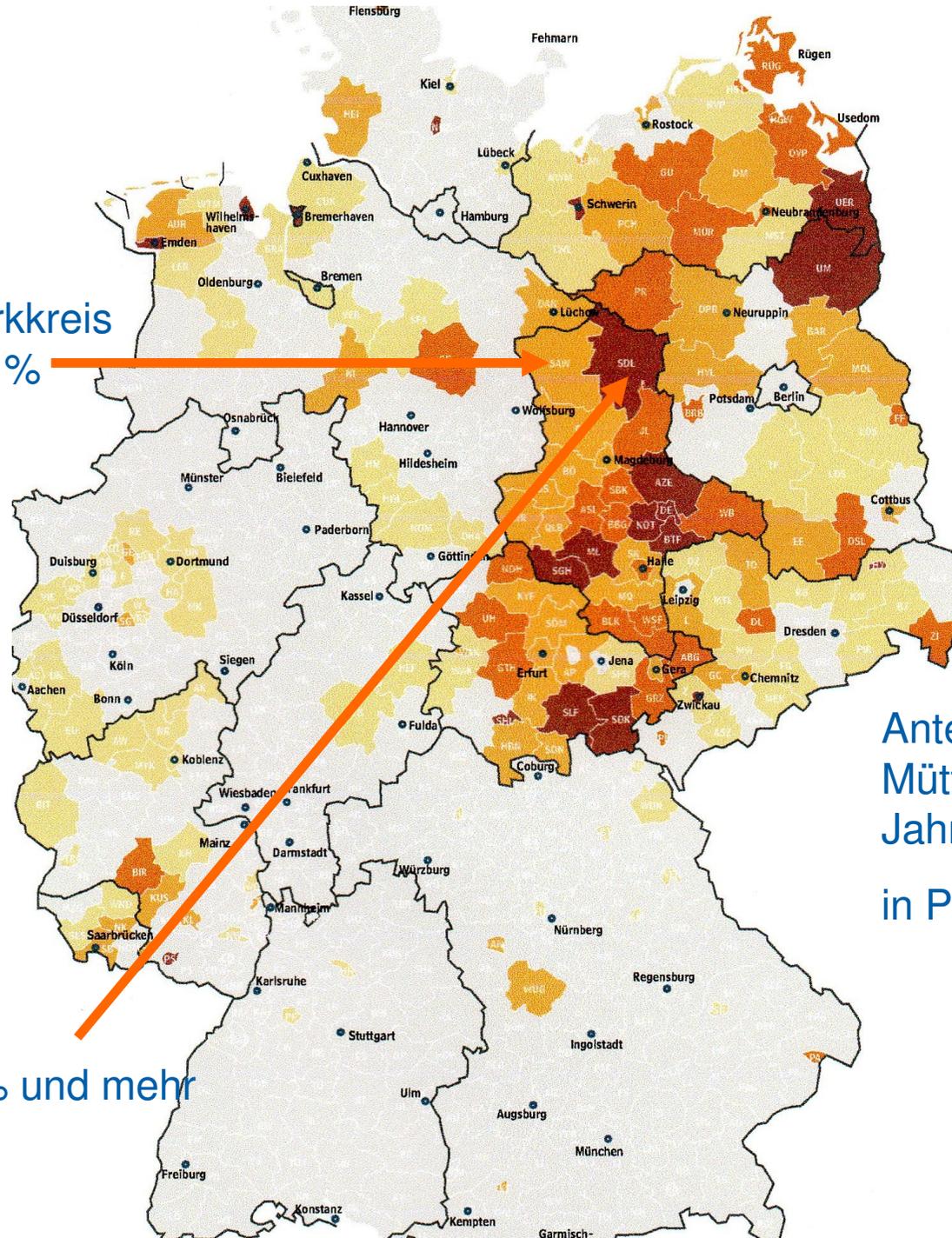
Wir verändern.

Raten der Lebendgeburten Minderjähriger zwischen 15 und 17 Jahre und 18 und 19 Jahre auf 10.000 Mädchen der Altersgruppe, 2007



Wir verändern.

Zum Vergleich: Altmarkkreis
Salzwedel 5 – unter 6 %



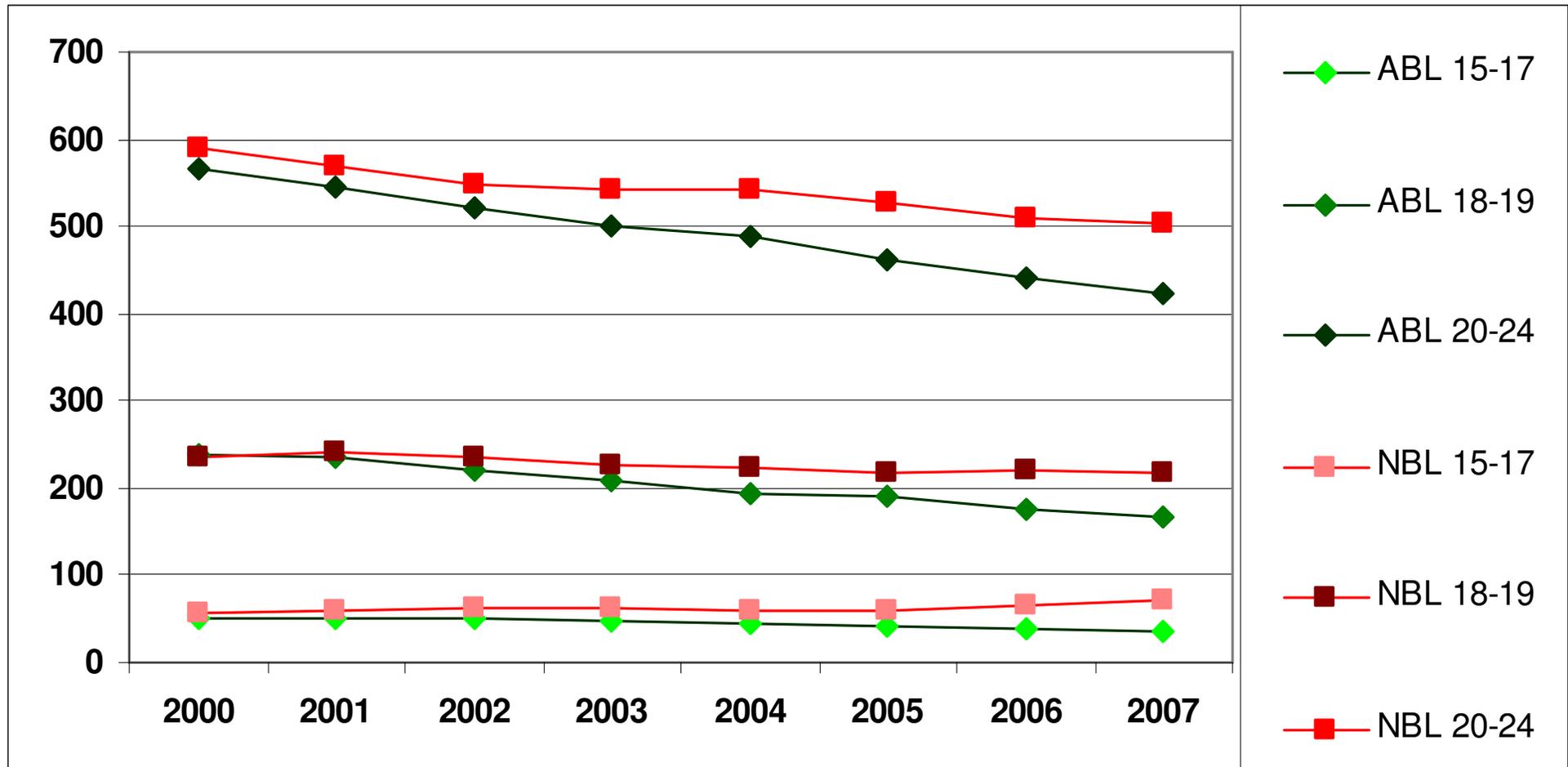
Anteil der Neugeborenen von
Müttern im Alter von 15-17
Jahre an allen Geburten 2007
in Prozent



Landkreis Stendal 7 % und mehr

Wir verändern.

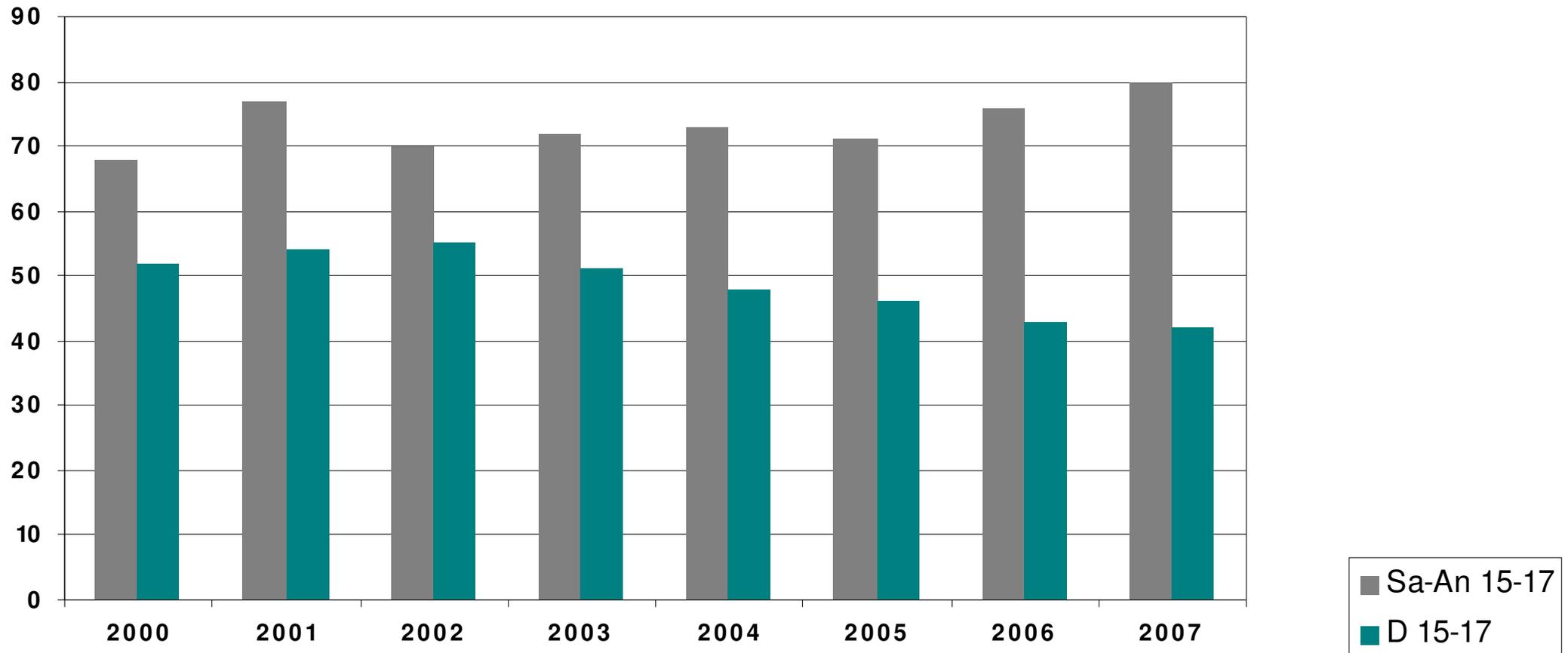
Vergleich altersspezifischer Geburtenraten junger Frauen zw. 15-17, 18-19 und 20-24 Jahren
in den neuen und alten Bundesländer



Wir verändern.

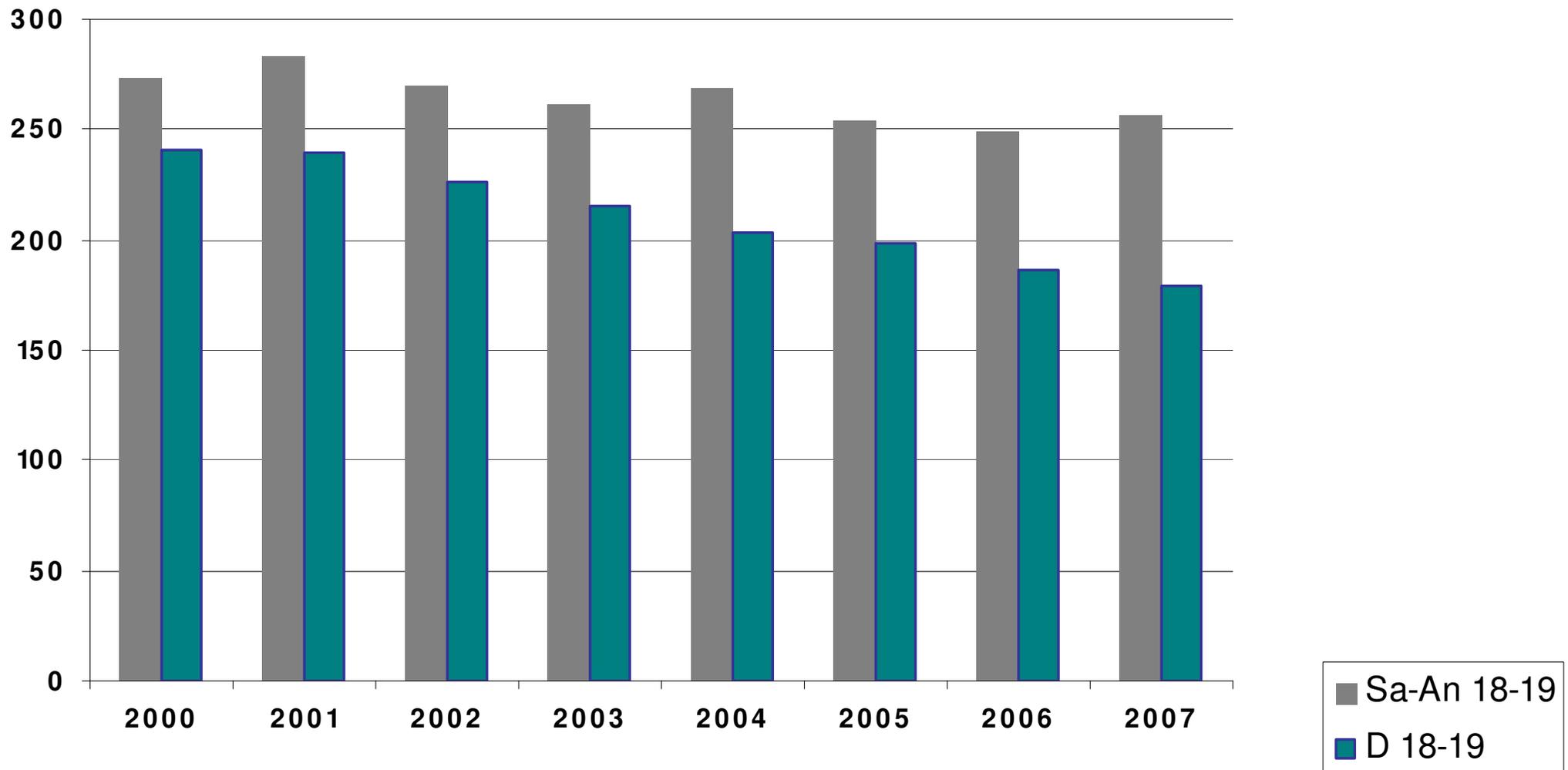
Vergleich altersspezifischer Geburtenraten junger Frauen zw. 15-17 Jahren

Deutschland und Sachsen Anhalt



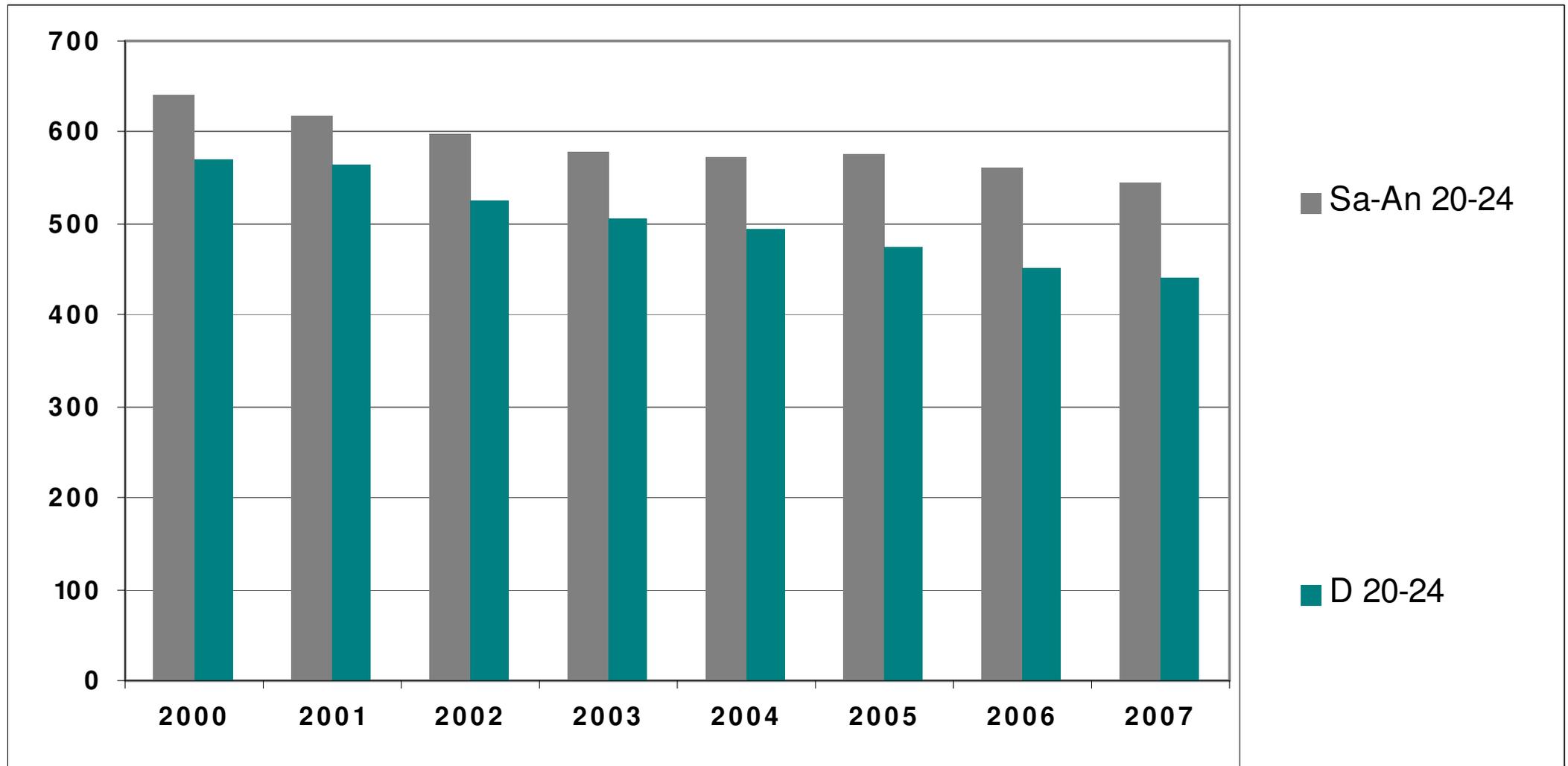
Wir verändern.

Vergleich altersspezifischer Geburtenraten junger Frauen zw. 18-19 Jahren in Deutschland und Sachsen Anhalt



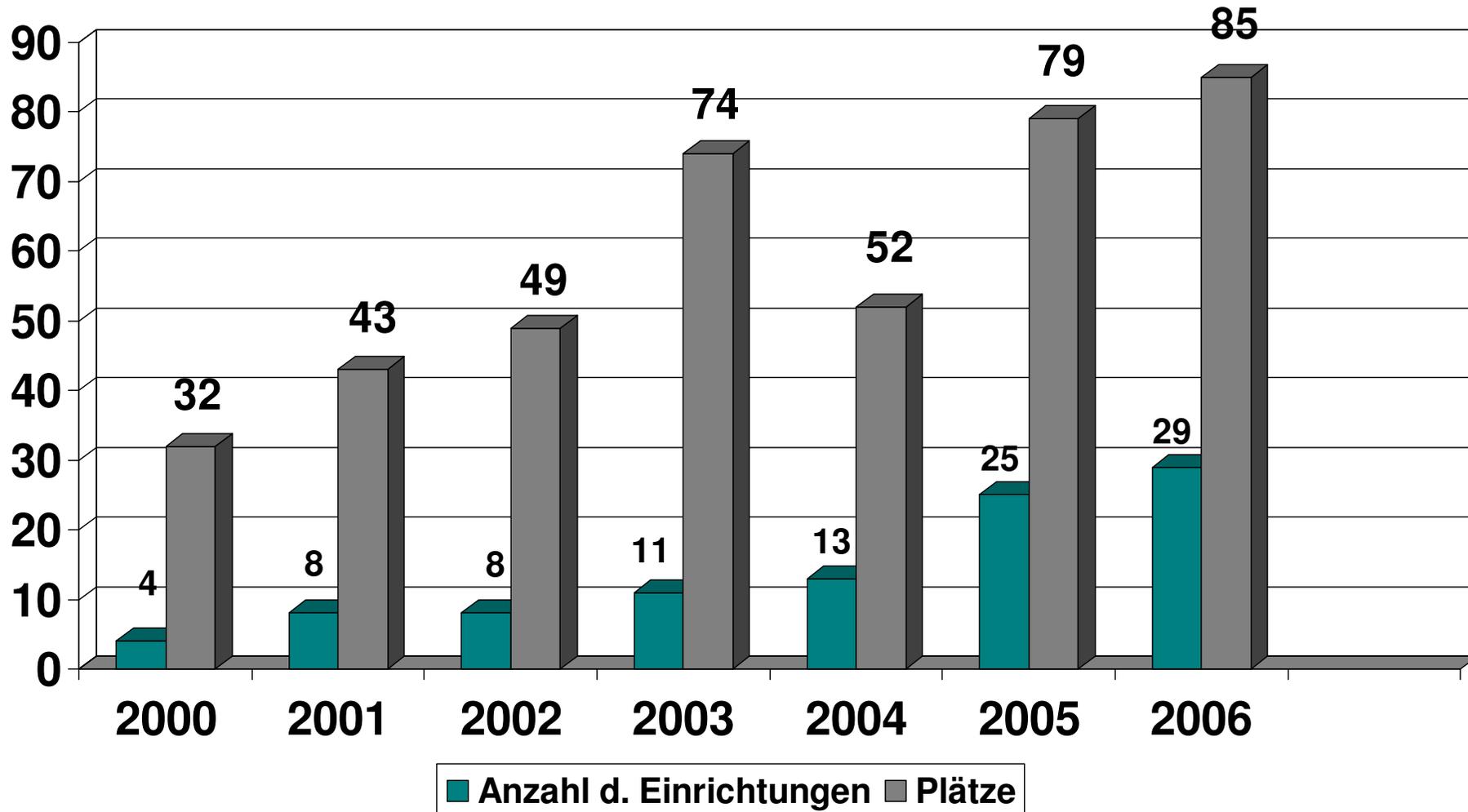
Wir verändern.

Vergleich altersspezifischer Geburtenraten junger Frauen zw. 20-24 Jahren in Deutschland und Sachsen Anhalt



Wir verändern.

Entwicklung von Plätzen für Mutter und Kind



Wir verändern.

Ursachen/ Motive für frühe/ Schwangerschaft Mutterschaft

- Keine, unzureichende oder falsche Anwendung von Verhütungsmittel
- Neugier, Sorglosigkeit, Fehleinschätzung der Situation
- Einfluss von Alkohol und Drogen bei Partys und in der Disco
- Ablehnung eines Schwangerschaftsabbruchs bzw. Angst davor
- Wunsch nach einem Kind als emotionaler Ersatz
- Orientierungslosigkeit
- Mutterschaft als Lebensentwurf, die eine gesellschaftliche Aufwertung bewirken soll
- Soziale und finanzielle Absicherung über Mutterschaft

Ursachen/ Motive für frühe Mutterschaft

- Wunsch nach etwas Eigenem, dem man seine Liebe geben kann/
Sehnsucht nach Geborgenheit und Liebe
- Aus Liebe zum Partner, mit dem Wunsch ihn an sich zu binden
- Kinderwunsch aus Liebe zu Kindern
- Flucht in die Mutterschaft
- Aufwertung der eigenen Person – Mutterschaft anerkannter gesell.
Status
- Protest gegenüber der eigenen Familie
- Ablösung/ Flucht aus dem Elternhaus
- Wunsch nach Eigenständigkeit
- Chance, die bisherige Lebenssituation zu verändern

Herkunft und Lebenslagen

- Biographien sind von erheblichen Belastungen geprägt
 - Selbst Vernachlässigung bzw. mangelnde Fürsorge erlebt
 - Heimaufenthalte/ Betreuungserfahrungen
- Familien oft über Jahre Kontakte zum Jugendamt und Helfern
- Wenig verlässliche zwischenmenschliche Beziehungen
 - wenig unterstützendes Umfeld (Netzwerk Familie fehlt)
 - Distanz zur Herkunftsfamilie
 - häufig Trennung vom Kindesvater
 - Fehlende soziale Netzwerke/ Isolation
- Instabile Lebenslagen
- Armutsrisiko
- Unterbrechung der Bildungsbiographie
 - Geringe berufliche Motivation
 - Frustrierende Schulerfahrungen
 - Geringe Durchhaltefähigkeit

Wir verändern.

Mutter- Kind- Wohnen Stendal

- seit 1995, im Haus der Jugendwohngruppe
- von 12 Plätzen, 5 Plätze M/K
- gesetzl. Grundlage: SGB VIII §§ 27,41 in Verbindung mit §§ 19, 42,

§ 19

Gemeinsame Wohnformen für Mütter / Väter und Kinder

- (1) Mütter oder Väter, die allein für ein Kind unter sechs Jahren zu sorgen haben, sollen gemeinsam mit dem Kind in einer geeigneten Wohnform betreut werden, wenn und solange sie auf Grund ihrer Persönlichkeitsentwicklung dieser Form der Unterstützung bei der Pflege und Erziehung des Kindes bedürfen. Die Betreuung schließt auch ältere Geschwister ein, sofern die Mutter oder der Vater für sie allein zu sorgen hat. Eine schwangere Frau kann auch vor der Geburt des Kindes in der Wohnform betreut werden.
- (2) Während dieser Zeit soll darauf hingewirkt werden, daß die Mutter oder der Vater eine schulische oder berufliche Ausbildung beginnt oder fortführt oder eine Berufstätigkeit aufnimmt.

Wir verändern.

Rahmenbedingungen

- 5 Einzelzimmern teils mit Balkon, mit kindgerechter Ausstattung
- Mutter- Kind- Küche
- Bad und WC
- Spielbereich
- Platzkapazität: 5 Plätze
- Betreuungsschlüssel 1: 4
- Ganzzährige Öffnungszeiten
- Betreuung mit Nachtbereitschaft



Wir verändern.

Unsere Mädchen und Frauen sind:

Junge/ minderjährige Schwangere und Mütter,

- die Hilfe in schwierigen persönlichen und familiären Lebenslagen benötigen
- die den Anforderungen der Doppelbelastung noch nicht gewachsen sind
- Probleme bei der Pflege und Versorgung ihres Kindes haben
- auf ein gemeinsames selbständige Leben mit dem Kind vorbereitet werden müssen
- problematische Verhaltensweisen aufweisen
- für den Prozess des schnellen Erwachsenwerdens Begleitung benötigen
- mit Einschränkungen in der psychosozialen Entwicklung
- keine positiven Elternmodelle erleben konnten
- sich in finanziellen Notlagen befinden

Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit

- Klärung der Mutterrolle im Hinblick auf Zusammenleben oder Trennung, Interessenkoordination
- Vermittlung von Sicherheit und Schutz, Abbau von Ängsten, Ratlosigkeit und Ohnmachtsgefühlen
- Hilfe und Unterstützung für ein gemeinsames Leben mit dem Kind
- Stabilisierung der Mutter- Kind- Beziehung
- Individuelle Anleitung zur selbständigen Haushaltsführung unter Einbeziehung der Versorgung des Kindes
- Unterstützung und Hilfestellung bei der Organisation des Tagesablaufes und der Verbindung von Arbeit, Schule, Freizeit und Erziehung
- Mütterliches Rollenverhalten trainieren und reflektieren
- Entwicklung von Zukunftsperspektiven
- Umgang mit öffentlichen Institutionen und Antragswesen

Wir verändern.

Methodisches Handeln

- Bezugserziehersystem als Tandembetreuung
- Reflexionsgespräche/ Vergangenheitsbewältigung
- Alltag als Lern- und Übungsfeld
- Lösungs- und zielorientierte Einzelgespräche, Gruppengespräche
- thematische Gruppensitzungen
- Praktische Hilfestellungen und Anleitung
- Lernen am Modell
- Selbst- und Fremdreflexion von Verhaltens- und Vorgehensweisen
- Biographiearbeit, Genogramm

Wir verändern.

Das Verselbständigungskonzept des Hauses

- Aufnahmephase
- Stabilisierungsphase
- Trainingswohnung – im Erdgeschoss der WG
- Nachbetreuung – in der eigenen Wohnung



Wir verändern.

Der pädagogische Prozess beinhaltet:

- Alltag/ Alltagsorientierung
- Persönliche Kompetenzen/ Entwicklung
- Gruppenpädagogische Angebot
- Schule
- Freizeit
- Familie / Partner
- Entwicklung von neuen Lebensperspektiven



Wir verändern.

Vernetzung und Kooperation

- Familienhebamme
- Kinderarzt Dr. Heber
- Schuldnerberatung
- Cafe MUM
- Arge
- Psychologin der Einrichtung
- Schulsozialarbeiter



Wir verändern.

Stolpersteine und Hindernisse

- Kaum noch Vorbereitungszeit
- zu wenig Zeit für die Hilfe
- Mangelnde Motivation und Mitwirkung
- Mütter – immer weniger Grundkompetenzen
- Veränderung der Altersstrukturen
- „Altlasten“
- Belegungsdruck

